

JÖRG WEBER

Öffentlichkeitsarbeit als Verkündigung des Evangeliums

Biblisch-theologische Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit

Der Begriff *παρρησία*, der die Bedeutungen „Öffentlichkeit“ und „öffentlich“ beinhaltet,¹ kommt im Neuen Testament auch in Verbindung mit den Begriffen „Wort“, „reden“, „Glaube“ oder „Evangelium“ vor.² *παρρησία* „gehört also in den Bereich der Verkündigung und der Gottesbeziehung“. ³ Der Verkündigungsauftrag der Kirche kommt vom auferstandenen Jesus selbst (Mt 28,18-20). Die Verkündigung des Evangeliums ist an die Öffentlichkeit gerichtet ist und kann somit geradezu als Öffentlichkeitsauftrag der Kirche bezeichnet werden.⁴ Jesus selbst hat öffentlich gepredigt (Joh 18,20). Öffentlich bezeugt wird die Ankündigung seines Kreuzestodes und seiner Auferstehung (Mk 8,32).⁵ Deshalb hat das nachösterliche Jesuszeugnis explizit christologischen Charakter (Apg 18,28b). Die Universalität des in Christus beschlossenen Heilsgeschehens und der Auftrag zur Verkündigung dieses Versöhnungsgeschehens (2Kor 5,17-21) sind folglich auf Öffentlichkeit hin ausgelegt. Die Kirche Jesu Christi ist also explizit auf Öffentlichkeit aus.⁶ *Verkündigung des Evangeliums ist demnach nichts anderes als Öffentlichkeitsarbeit. Umgekehrt gilt ebenso: Öffentlichkeitsarbeit ist Verkündigung des Evangeliums.*

Schon das Alte Testament kennt Formen von Öffentlichkeitsarbeit. Öffentlichkeitsarbeit dient sowohl der personalen Kommunikation (prophetisches Reden in der Öffentlichkeit, Jes 6,9; öffentliche Verlesung von Gesetzen, Dt 31,9-11), als auch der medialen Kommunikation. Wichtige Texte wurden schriftlich festgehalten (Bundesbuch, Dekalog; vgl. Ex 17,14a). Inschriften auf Türpfosten (Dt 6,9) oder Steinen (Dt 27,2-8) zeugen von der Weitergabe von Informationen. Auch in urchristlicher Zeit wurden Briefe der Apostel und Erzählungen von Jesus aufgeschrieben und in den Gemeinden zu Gehör gebracht

¹ S. BAUER/ALAND, Wörterbuch zum Neuen Testament, Berlin/New York 1988⁶, 1273.

² Vgl.: Mk 8,32; Joh 7,13; 18,20; Apg 4,31; Eph 6,19; 1Tim 3,13.

³ H. BALZ, Art. *παρρησία*, EWNT 3, 107.

⁴ Vgl. W. HUBER, Öffentliche Kirche in pluralen Öffentlichkeiten, EvTh 54/1994, 160, der ausführt, daß die Ausbreitung des Christentums Mt 28,18-20 „zufolge in der denkbar umfassendsten Öffentlichkeit verankert ist.“ Diese Öffentlichkeit umgreift „den Kosmos als im Ganzen als Herrschaftsraum Jesu Christi“. HUBER definiert den Begriff „Öffentlichkeit“ im folgenden mit vier Charakteristika (aaO., 164-166): staatlich; dem Interesse aller Mitglieder einer Gesellschaft zum Nutzen; ein konstitutiver Bezug auf das Allgemeine, allen Gemeinsame; öffentliche Meinung als gemeinsames Bewußtsein als „gestaltete Publizität“ durch kulturelle Kommunikation. Heute versteht man unter dem Begriff der „öffentlich“ das, was allgemein bekannt ist. „In modernen Gesellschaften verläuft der Zugang zur Öffentlichkeit in der Regel mediengesteuert“ (K.-F. DAIBER, Gottesdienst und Öffentlichkeit, Handbuch der Liturgik, Göttingen 1995², 567.

⁵ Das in Christus begründete Heilsgeschehen führt nach Kol 1,15 zum öffentlichen Erweis des Sieges Christi über alle Mächte.

⁶ „Christliche Verkündigung und Kirche sind ihrem Wesen nach von jeher auf Öffentlichkeit angelegt“ (M. HONECKER, Art. Öffentlichkeit, TRE 25, Berlin/New York 1995, 18).

(Paulusbriefe, Evangelien). Abschnitte der Bibel wurden im Gottesdienst öffentlich verlesen (Lk 4,16-19). Die personale Kommunikation erfolgte über die öffentliche Predigt (Lk 4,21 Jesus in der Synagoge), die nicht selten an eine Menschenmenge, d. h. an eine Öffentlichkeit gerichtet war (Lk 5,1; 6,17).⁷ *Das Wort Gottes ist also von jeher auf Öffentlichkeit und Kommunikation ausgerichtet.* Diese kommunikative Struktur⁸ zeigt sich bis heute in jedem Gottesdienst: Liturgie und Predigt dienen der gottesdienstlichen Kommunikation.⁹ Deshalb gehören Gottesdienste der Gemeinde ihrem Wesen nach zur Öffentlichkeitsarbeit der Kirche.

MARTIN LUTHER hat in bezug auf das öffentliche Reden Jesu von der Öffentlichkeit des Predigtamtes gesprochen¹⁰ und somit die Notwendigkeit der öffentlichen Evangeliumsverkündigung unterstrichen. Außerdem ist die Reformation ohne den Einsatz von Öffentlichkeitsarbeit unter Zuhilfenahme bestimmter Medien nicht denkbar: Flugschriften, Flugblätter, Druckgraphiken, Kupferstiche, Predigten, Bibelübersetzungen und Lieder trugen zur Ausbreitung der Reformation bei und machten sie zu einem „Medienereignis“.¹¹ Die theologischen Erkenntnisse Luthers wie der anderen Reformatoren sowie die Verbreitung der reformatorischen Gedanken waren also auf Öffentlichkeitsarbeit angewiesen. *Der Erfolg der Reformation bestätigt damit aufs deutlichste, daß Öffentlichkeitsarbeit der Kirche der Verkündigung des Wortes Gottes dient und damit Verkündigung ist.*

„Die Kirche muß ... intensiv daran arbeiten, ihre Kommunikationsstruktur zu verbessern. Sie muß ... ihre Mitgliederpflege in den Ortsgemeinden und in der Öffentlichkeit intensivieren.“¹² Das Evangelium ist elementar auf Kommunikation aus. Öffentlichkeitsarbeit dient der Kommunikation des Evangeliums. Daher ist *Öffentlichkeitsarbeit der Kirche ihrem Wesen nach Verkündigung des Evangeliums* und nichts anderes.

⁷ Vgl. E. STEGEMANN, „Ich habe öffentlich zur Welt gesprochen“. Jesus und die Öffentlichkeit, JBTh 11, Neukirchen-Vluyn 1996, 103: „Grundsätzlich gilt für das Auftreten Jesu nach den Synoptikern, daß es öffentlich war“).

⁸ Die EKD-Studie Fremde Heimat Kirche. Die dritte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, hg. v. Klaus Engelhardt u.a., Gütersloh 1997, 354 kommt deshalb zu der Feststellung, daß es Aufgabe der Kirche ist, das Evangelium zu bezeugen. „Der wesentliche Organisationszweck der Kirche ist ... Kommunikation – die Vermittlung einer Botschaft.“

⁹ Vgl. K.-F. DAIBER, Gottesdienst und Öffentlichkeit, aaO. (s. Anm. 4), 577.

¹⁰ Mit bezug auf das öffentliche Reden Jesu (Joh 18,20) führt LUTHER aus: „so tritt frey und öffentlich erfur und scheue niemand“ (WA 32,303).

¹¹ S. B. HAMM, Die Reformation als Medienereignis, JBTh 11, Neukirchen-Vluyn 1996, 137-166.

¹² Fremde Heimat Kirche, aaO. (s. Anm. 8) 355.